

SPORTLICHE FERIENSPIELE BEI DEN FLYING DOGS AM 06.08.2015

Fotos: Tanja Suhre



Dieses Jahr war es wieder so weit: im Rahmen der Ferienspiele der Stadt Dieburg erwarteten Vereinsmitglieder des Agility Team Flyings Dogs e.V., unter der Leitung von Jugendwartin Sandra Jakobi, die Kinder der Ferienspiele der Stadt Dieburg und ihrer Betreuer auf ihrem Vereinsgelände auf der kleinen Mörs.

Im vergangenen Jahr konnte der Verein erstmals den Ferienkindern den Umgang mit Hunden näher bringen. Bei angekündigten Temperaturen um die 35° erwartete die Kinder in diesem Jahr ein buntes Programm rund um den Hundesport.

Bereits von weitem kündigten sich die Gruppe lautstark an und rollte auf Fahrrädern den schmalen Weg zum Hundeplatz herunter. Kaum waren die Fahrräder und die Rucksäcke abgestellt, kam eine zweite Gruppe mit ihren Betreuern angerauscht. Die Betreuer und die Organisatoren der Flying Dogs Dieburg waren verwundert; ursprünglich war nur eine Gruppe für den heutigen Tag geplant gewesen. Ein Missverständnis führte zu einer Doppelbuchung. Was nun? Spontan beschlossen die Flying Dogs: Wir können das Programm mit Abweichungen auch für 30 Kinder, statt der geplanten 15, durchführen.

Das Mittagessen war reichlich, Getränke wurden aufgestockt und Schattenplätze, waren ausreichend vorhanden. So versammelte sich eine Gruppe im Alter von sechs bis acht Jahren und eine zweite Gruppe im Alter von elf bis dreizehn Jahren für eine Vorstellungsrunde. Die Kinder stellten sich vor und erzählten von ihren Erfahrungen mit Hunden, wobei sich herausstellte, dass dieses Jahr niemand Angst vor Hunden hatte. Danach kamen die Vereinsmitglieder und stellten jeweils ihren Hund vor. Die Kinder durften die Hunde streicheln, während die Besonderheiten der einzelnen



Hunderassen, die Sportarten welche die Hunde betreiben und die unterschiedlichen Charaktere der Hunde erklärt wurden.

Anschließend sollten die jungen Besucher, die sportlichen Qualitäten der Vierbeiner einschätzen, welche dann bei einem Hunderennen der Hunde gegeneinander unter Beweis gestellt wurden. Natürlich wollten die Kinder ihre Schnelligkeit auch testen und den Wettlauf Mensch gegen Tier abhalten. Jede Gruppe suchte sich einen Hund aus, gegen den sie laufen wollten und, sicher gegeneinander abgezäunt, traten sie den Wettkampf an.

Kinder und Hunde gaben alles und tatsächlich, ein Kind schaffte es, sich den Sieg, sowohl gegen den größten Hund, Australian Shepherd Rüde Balou, und gegen den kleinsten Hund Pinscher, Phoebe, zu sichern.

Nachdem alle ausgeschauft hatten, ging es zum Aufbau eines Agility Parcours. Alle halfen fleißig mit. Sprünge, Stangen und Tunnel wurden, nach Anweisung, auf den Hundeplatz getragen. In kürzester Zeit stand ein kleiner Parcours. Zwei Teams liefen ihn durch, um den Kindern zu veranschaulichen, wie ein Hund über die Hindernisse geführt wird. Danach war die Gruppe der Älteren an der Reihe, selber mit den Hunden zu laufen und stellte fest, so einfach ist es nicht, einen Hund über ein Hindernis und in den Tunnel zu führen.

„Was kommt nach der Drei?“, ein Hilferuf an die Besitzerin von Finja, die sicherheits- halber neben herläuft und lachend ruft, „Die Vier, also der rote Tunnel“, und Finja, nachdem sie sich vergewissert hat, dass der Ball noch sicher in der Hand des Kindes ist, flitzt in den Tunnel.

Die Mittagspause kam viel zu schnell, die Großen werden uns danach verlassen, da für sie nachmittags ein anderes Programm geplant ist, und die Kleinen sind ungeduldig darauf, endlich mit den Hunden durch den Parcours zu laufen. Das Essen, Nudeln in Tomatensauce, schmeckt allen und die Hunde ruhen sich so lange in ihrer Ruhe-



zone im Schatten aus. Die Ruhezone ist Tabu für die Kinder und deutlich mit Flatterband gekennzeichnet.

Zur Abkühlung wurde der Rasensprenger angemacht. Innerhalb kürzester Zeit war die Hälfte der Kinder patschnass, was bei den Temperaturen von inzwischen über 30° und strahlender Sonne nichts ausmachte.



Die Gruppe der Großen verließ den Hundeplatz und bedankte sich für den tollen Vormittag. Es wurde ruhiger und die Vereinsmitglieder langsam müde, nicht so die Kleinen. Sie standen schon erwartungsvoll am Parcoursbeginn und hatten sich indes eine Reihenfolge festgelegt. Für die Hunde wurde es anstrengend bei der Hitze und, um die Hunde zu schonen, wurde nur ein halber Parcours gelaufen. Dafür durften die Kinder, die nicht dran waren, die Hunde im Schatten an der Leine halten und streicheln.

Zum Abschluss stand ein feucht fröhliches Schubkarrenrennen auf dem Programm, während sich die Hunde ausruhen durften. Anschließend nahmen die Kinder in tropfenden Klamotten ihre Medaillen entgegen und wirkten nun auch ein wenig müde von dem spannenden Tag.

Kinder und Hunde sind auch dieses Jahr prima miteinander ausgekommen und in einigen Familien wird es abends eine „Ich will einen Hund haben“ Diskussion geben. Wir als Verein hoffen, dass die Kinder, die den Hund als Partner im Sport bei uns erlebt haben, die Erfahrung mitnehmen, dass ein Hund ein Anrecht auf respektvolle Behandlung und körperliche und geistige Auslastung hat. Vielleicht können wir den einen oder anderen künftig mit seinem Hund bei uns zum Training begrüßen.

TANJA SUHRE, OFÖ/ATFD